

kreislauf dorfleben. kreislauf dorfleben. kreislauf dorfleben. kreislauf dorfleben. kreislauf dorfleben.

das dorfleben
ist tot, hoch lebe
das dorfleben.

[kver]



[nicht] orte

was fehlt dem sterbenden organismus dorf? oder besser wovon lebt er? häuser die nebeneinander stehen sind noch keine gemeinde. erst die kommunikation verwandelt die toten gebäude zu einer kommune; zu etwas, das zusammengehört, das miteinander lebt. das sogenannte ‚wirtensterben‘, sowie ein generelles abebben des freizeitangebotes in den dörfern, sorgt nicht nur dafür, dass immer weniger leute im ort bleiben wollen, sondern auch für eine drastische minimierung des austausches der noch im ort lebenden. dazu kommt, dass die sich der begriff der öffentlichkeit durch die digitalisierung, allen voran durch social media, kaum mehr vom privaten trennen lässt. alles ist öffentlich! das haus ist kein rückzugsort mehr, weil es den medien offen steht. & anstatt sich durch qualitätsvolle gemeinschaftsorte einen sozialen rückzugsort zu schaffen, werden die gartenzäune immer höher, während sich das privatleben in einen von trends & marketing kontrollierten raum verlagert. gezielte unruhe, statt gemütlichkeit. es braucht also identitätsstiftende räume, die das potential haben, das sich dörfer wieder annähern. in unserer analyse der orte des zusammenlebens haben sich einige hotspots herausgestellt. wirtshäuser, kinos, spielplätze, theater, ... kurzum, nicht-private orte.

dort setzen wir an. wenn jeder nicht-private ort ein kompromiss ist, zwischen allen privaten orten die von diesem raum betroffen sind, dann hält eine gute nachbarschaft, wie im domino effekt, das dorf am leben.

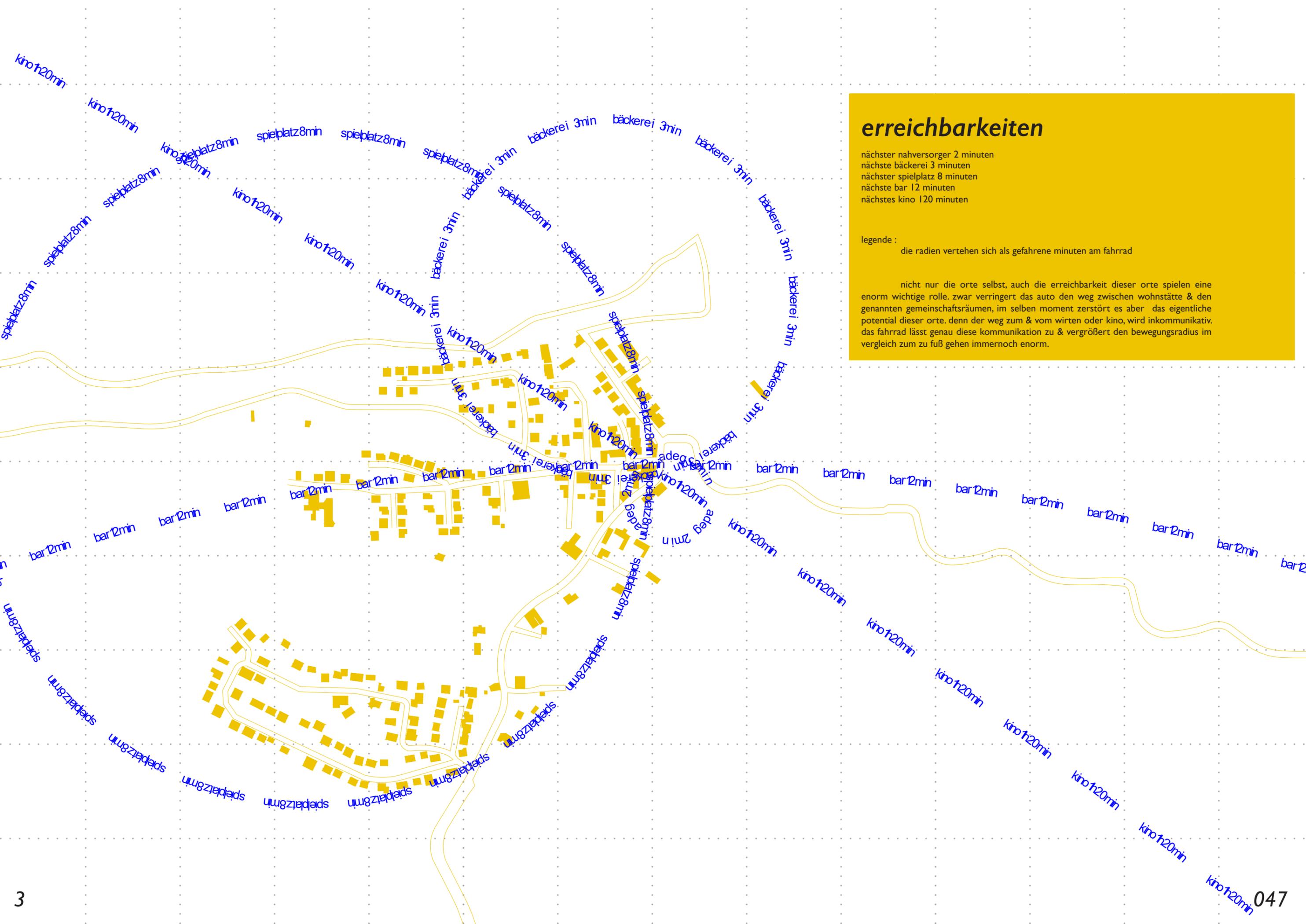
viel deutlicher wird unser ansatz aber wenn man ihn in zwei maßstäben denkt; dem sehr kleinen nachbar-nachbar maßstab & dem städtebaulichen dorf-hotspot maßstab.

*„ ...wer sich thujen ums haus zieht,
hat man mit dem leben abgeschlossen...“*

thomas stipsits



...der identitätslose raum beginnt mit der baufluchtlinie...



erreichbarkeiten

- nächster nahversorger 2 minuten
- nächste bäckerei 3 minuten
- nächster spielplatz 8 minuten
- nächste bar 12 minuten
- nächstes kino 120 minuten

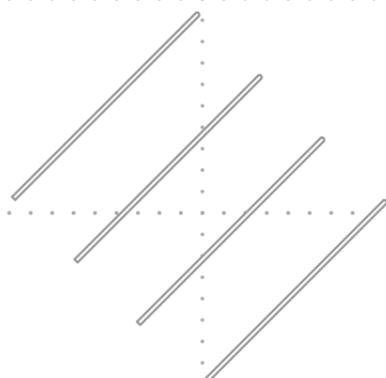
legende :
die radien verstehen sich als gefahrene minuten am fahrrad

nicht nur die orte selbst, auch die erreichbarkeit dieser orte spielen eine enorm wichtige rolle. zwar verringert das auto den weg zwischen wohnstätte & den genannten gemeinschaftsräumen, im selben moment zerstört es aber das eigentliche potential dieser orte. denn der weg zum & vom wirten oder kino, wird inkommunikativ. das fahrrad lässt genau diese kommunikation zu & vergrößert den bewegungsradius im vergleich zum zu fuß gehen immernoch enorm.

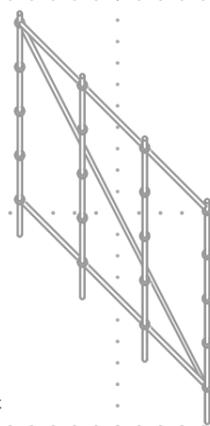


bausteine

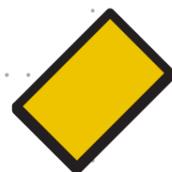
feste, gebaute strukturen engen den austausch ein. das konzept vom ‚quer-ort‘ ist ein gegenentwurf zum nebengebäude & eine entwicklung vom privaten gebäude, zu etwas öffentlicherem. das gegenüber [oder eher eine vielzahl von gegenüber] spielt dabei die wichtigste rolle. wir haben kein ideales konzept entwickelt. wir wissen nicht wie lange & zu welchem genauen zweck unsere installation verwendet wird. & das wollen wir auch gar nicht wissen. wir stellen ein system bereit & einen leitfaden, wir geben einen anreiz zur kommunikation, aber wir bevormunden nicht. unsere module sind simpel & intuitiv, aber vor allem unglaublich vielseitig.



baugerüst



baugerüst



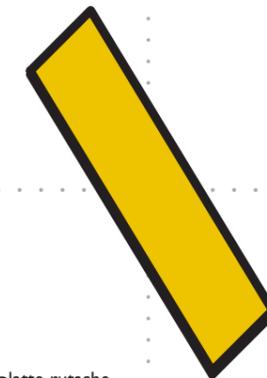
doka-platte mittel liegend



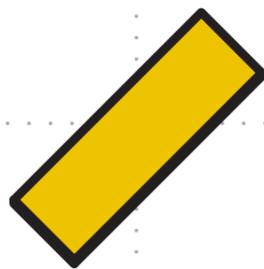
doka-platte klein stehend



doka-platte groß stehend



doka-platte rutsche



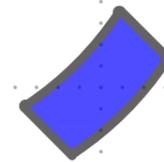
doka-platte groß liegend



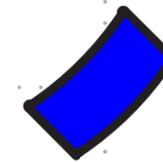
doka-platte klein liegend



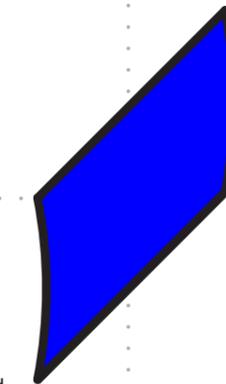
doka-platte schaukel



stoff transluzent

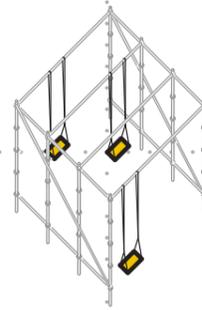
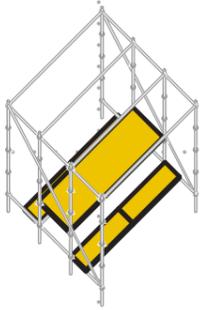
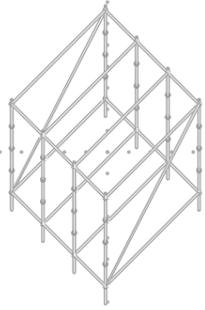


stoff dicht



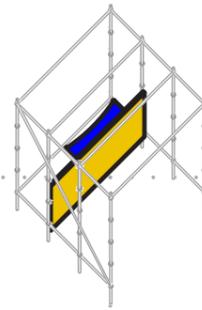
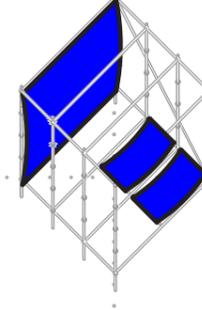
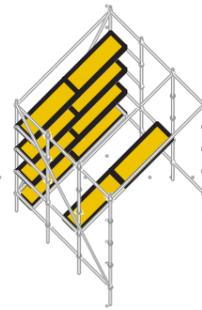
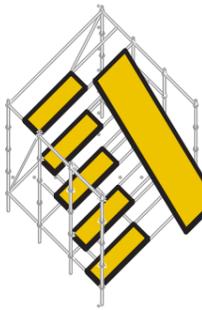
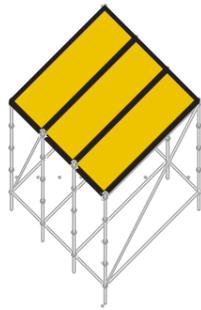
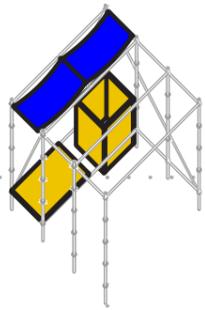
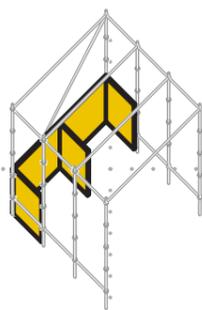
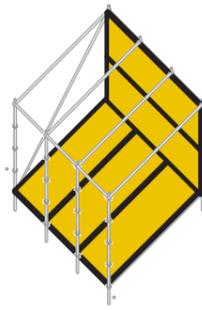
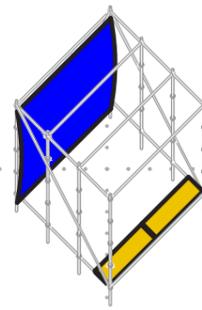
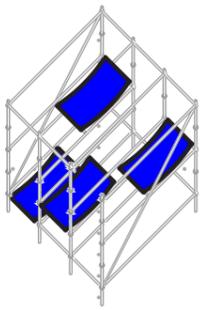
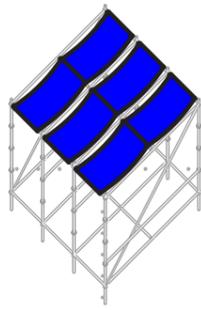
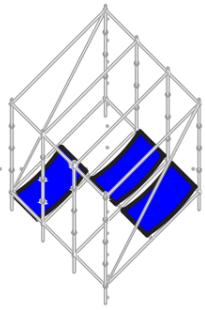
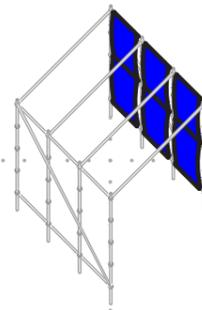
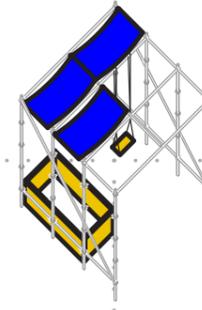
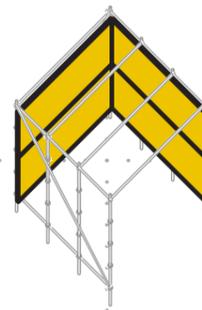
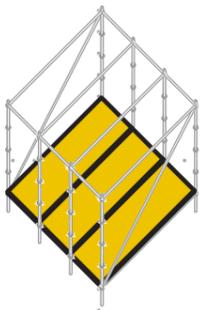
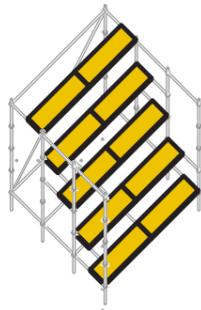
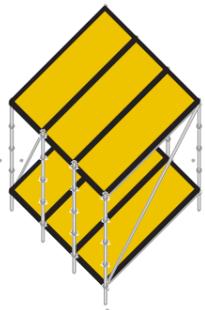
leinwand

and many more ...



module

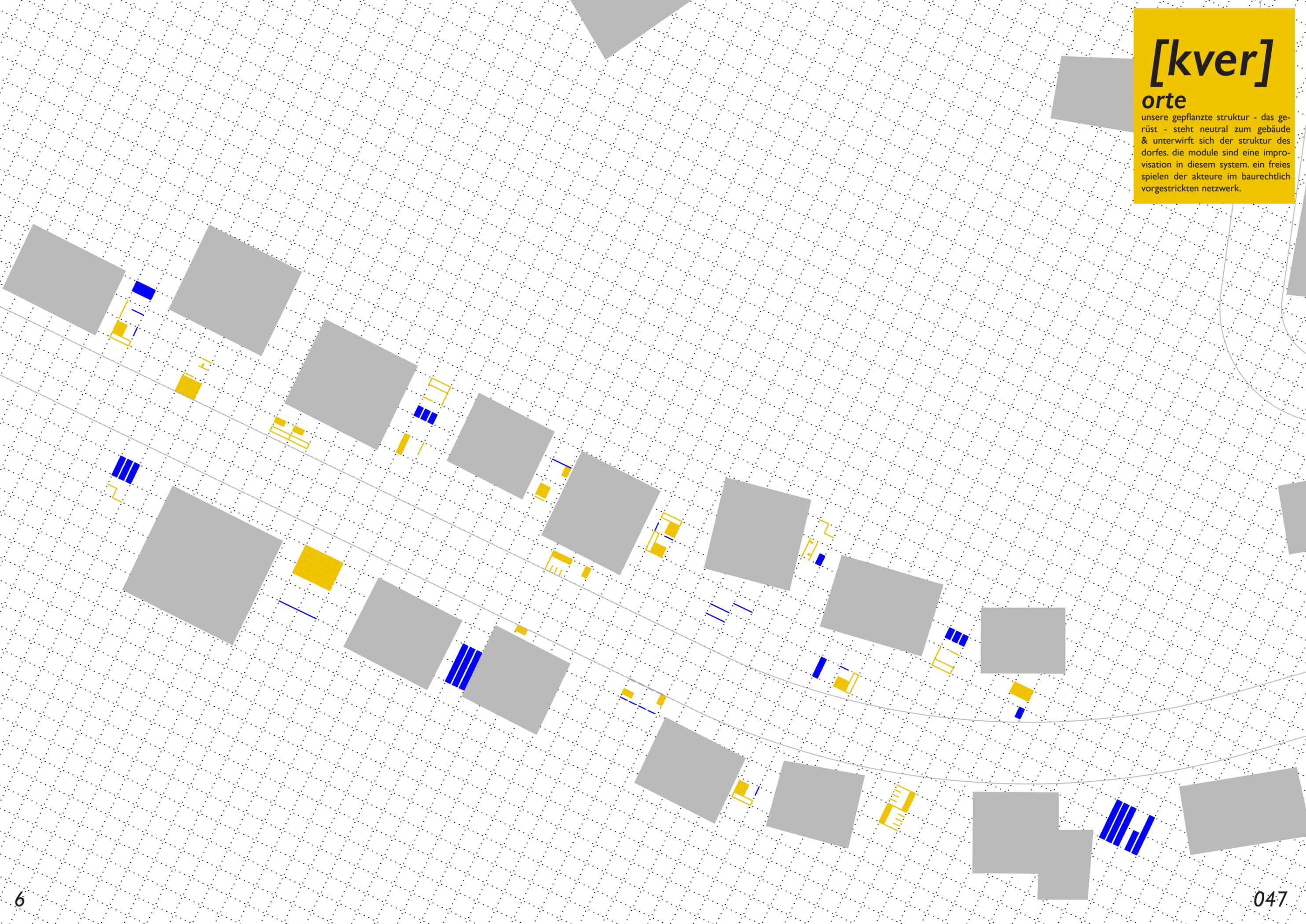
feste, gebaute strukturen engen den austausch ein. das konzept vom ‚quer-ort‘ ist ein gegenentwurf zum nebengebäude & eine entwicklung vom privaten gebäude, zu etwas öffentlicherem. das gegenüber [oder eher eine vielzahl von gegenüber] spielt dabei die wichtigste rolle. wir haben kein ideales konzept entwickelt. wir wissen nicht wie lange & zu welchem genauen zweck unsere installation verwendet wird. & das wollen wir auch gar nicht wissen. wir stellen ein system bereit & einen leitfaden, wir geben einen anreiz zur kommunikation, aber wir bevormunden nicht. unsere module sind simpel & intuitiv, aber vor allem unglaublich vielseitig.



[kver]

orte

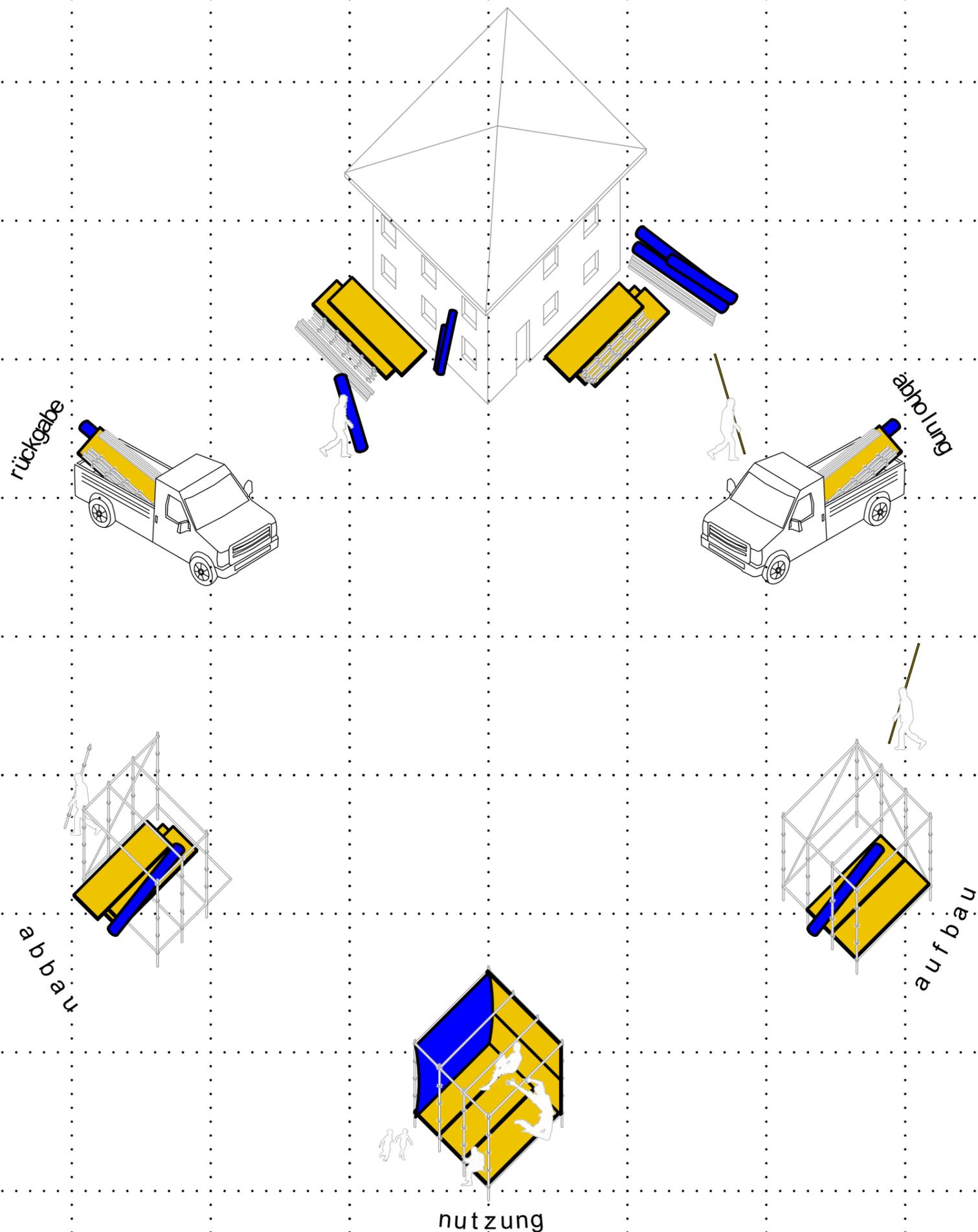
unsere gepflanzte struktur - das gerüst - steht neutral zum gebäude & unterwirft sich der struktur des dorfes. die module sind eine improvisation in diesem system. ein freies spielen der akteure im baurechtlich vorgestrickten netzwerk.



kreislauf- wirtschaft

material zu binden ist für unseren entwurf nicht notwendig. wir arbeiten ausschließlich mit produkten, das gewährleistet, dass unsere struktur restlos im zyklus bleibt. alle teile können von hand zusammen & wieder abgebaut werden. das ist auch gestalterisch deshalb möglich, weil wir die struktur als dienende verstehen. die eigentliche architektur liegt in der aneignung der benutzer, sie gestalten die räume für deren potentiale wir das gerüst bereitstellen.

kreislaufwirtschaft steht für werterhalt, entschleunigung und regionale wertschöpfung.





[kver]

[kver]

verweis

wir denken, dass das dorf-
leben gegenwärtig ist wie lose fäden.
alles ist da, um ein stabiles netz -einen
sozialen rückhalt- zu stricken. nur feh-
len im moment noch die orte, die zum
gemeinsamen stricken anregen, die es
zum selbstverständnis machen. insge-
heim hoffen wir, dass unsere struktur
bald obsolet sein wird & vollständig
als für etwas anderes, neues, weiter-
verwendet werden kann. bis dahin
wollen wir die grundlage für orte
schaffen, die weg vom abgeschlosse-
nen egozentrum & hin zu einem blick
„kver“ über die thujenhecken führen.

